

Betreff: Fwd: GEJ.10_055: Die Reise nach Abila
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 31.08.2013 13:19
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_055: Die Reise nach Abila
Datum:Wed, 28 Aug 2013 02:41:52 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

als Jesus zuletzt im kleinen Ort Genezareth am See war, teilte ER mit, dass ER mit Seinen 12 Jüngern und anderen Anhängern nun in 10 Städte reisen wird; siehe GEJ.10_032,01. Sein Aufenthalt in der Bergstadt Pella (Hermon-Gebirge) im Norden, siehe die Kapitel 033 bis 054 im 10. Band von "Das große Evangelium Johannes", ist nun abgeschlossen und Sein nächstes Reiseziel ist der Ort Abila, der noch weiter oben im Norden ist. Siehe hierzu die Kapitel 055 bis 069 im GEJ Band 10.

Aber warum sagt Jesus, dass es 10 Städte sind, die ER besuchen wird?

Der Zahl 10 entspricht das hebräische Schriftzeichen <jod> und ist als Hieroglyphe die "rechte Hand". Es ist die helfende Hand Gottes, die aus der geistigen Welt zu den Menschen auf der Ebene des Daseins in der Natur herunter greift, um in Liebe verfügbar zu sein, wenn die Menschen die Hand Gottes bereitwillig in ihrem freien Willen ergreifen wollen.

Jesus reist in 10 Städte, d.h. an alle Orte, wo Menschen sind, um zu helfen. So war es in dem Ort Pella (Kapitel 033 - 54) und so wird es auch im nächsten Ort sein; dessen Name Abila ist (Kapitel 055 - 069), dann folgt der Ort Golan (Kapitel 070 - 090), usw.

Die genannten Orte sind Städte des Nordens und sie liegen im Gebirge. So kann man hier fragen, was die innere Bedeutung, die geistige Entsprechung für das Wort "Norden" ist: Es ist der Bereich, in dem wenig Licht ist, in dem es karg und kalt ist und die Besserung - der Frühling - im Herzen erwartet wird.

[GEJ.10_055,01] Als wir (Jesus und die Seinen) bei unserem Wirte (noch in Pella) ankamen, da standen vor des Hauses Flur eine Menge Menschen, die Mich nochmals sehen und sprechen wollten, indem sie von Meinen Taten wohl selbst Zeugen waren und von Meinen Lehren auch schon so manches vernommen hatten.

[GEJ.10_055,02] Ich aber verwies sie an den Hauptmann Pellagius und sagte ihnen, daß sie von ihm Meine Lehre vollständig erhalten würden.

Dieser römische Soldat ist in sehr kurzer Zeit ein vorbildlicher Nachfolger vom Jesus geworden, der in Zukunft (nach der Zerstörung der Stadt Jerusalem) wichtige Aufgaben für die Nachfolger von Jesus in seinem Zuständigkeitsbereich als Verwalter der Römer haben wird.

[GEJ.10_055,03] Und der Hauptmann gelobte ihnen, daß er sie in allem unterweisen werde.

[GEJ.10_055,04] Die Menschen waren damit zufrieden, zerstreuten sich nach und nach, und wir gingen ins Haus, wo das Mittagmahl schon auf dem Tische stand. Wir nahmen das Mahl zu uns und waren dabei voll guter Dinge.

[GEJ.10_055,05] Als wir das Mahl bald beendet hatten und Ich allen Anwesenden ankündigte, daß Ich in einer Stunde Zeit mit Meinen Jüngern nach Abila ziehen würde, da bat Mich der Hauptmann, ihm zu gestatten, Mich in diese Stadt und auch in die andern Orte und Städte, die unter seinem Kommando stünden, mit seinen Unterdienern (militärisch Untergebenen) und mit der Veronika (die von Jesus von schwerer Krankheit geheilte Tochter des Hauptmanns) geleiten zu dürfen.

[GEJ.10_055,06] Und Ich gestattete ihm das, worüber er eine große Freude hatte und sogleich Anstalten zur Abreise machte.

[GEJ.10_055,07] Nach einer Stunde Zeit verließen wir das Haus des Wirtes, der Mich mit seinem geheilten Sohne auch noch eine weite Strecke aus der Stadt hinaus begleitete, sowie auch der Griechenwirt und der bekannte Schmied und Tierarzt.

[GEJ.10_055,08] Als Ich außerhalb der Stadt von den vieren Abschied nahm, da erteilte Ich auch dem Schmied die Macht, böse Geister aus den Menschen zu schaffen (auszutreiben), wofür er Mich nicht genug loben und preisen konnte.

[GEJ.10_055,09] Darauf zogen wir ziemlich raschen Schrittes auf einer guten Heerstraße nach Abila und erreichten diese nicht unbedeutende Stadt eine Stunde vor dem Untergange der Sonne.

[GEJ.10_055,10] Auch diese Stadt war zumeist von Heiden (z.B. Griechen, generell bedeutete der Begriff "Heide" damals "Nicht-Jude") bewohnt. Nur zehn jüdische Familien hatten in dieser Stadt ein sehr untergeordnetes Unterkommen und mußten den Heiden dienen und von ihnen leben. Alle zehn Familien hatten nur ein uraltes und ruinenartiges Haus zu bewohnen; sie hatten daher in dieser Stadt auch keine eigene Herberge und keine Synagoge.

Wieder ist es die Zahl 10, die von Jesus eigens genannt wird. Zur Erinnerung: Zahl 10 = Schriftzeichen <jod> = Hieroglyphe "rechte Hand": die helfende Hand Gottes für die Menschen auf Erden.

[GEJ.10_055,11] Als wir uns der Stadt nahten, da sagte Ich zum Hauptmann: „Gehe du mit den Deinen nun voraus in die Stadt, und lasse die zehn Judenfamilien wissen, daß Ich zu ihnen kommen und bei ihnen übernachten werde! Alles andere wird sich dann schon nachher von selbst geben.“

[GEJ.10_055,12] Als der Hauptmann das von Mir vernommen hatte, da begab er sich mit den Seinen alsogleich eiligst voraus und ging auch sogleich zu den Juden und sagte ihnen, was sie zu erwarten hätten.

Wenn Jesus bei Menschen eintritt, kehrt Friede und Glück ein.

[GEJ.10_055,13] Die bettelarmen Juden aber sagten zum Hauptmann: „O hoher Gebieter im Namen des Kaisers! Es wäre das schon wohl gut und recht; aber wo sollen die über vierzig in diesem zerfallenen Haus ein genügendes Unterkommen finden? Alte, zerfallene Zimmer wären wohl noch zur Genüge da; aber wer mag darin wohnen? Kröten, Nattern, Salamander und Skorpione gibt es zur Übergenüge darin, und da kann man ja doch keinen Menschen hineintun. Was aber unsere Zimmer betrifft, da haben ja wir kaum hinreichenden Raum zur Wohnung, besonders zur Nachtzeit, und es wäre schwer, noch etliche Menschen neben uns anständig zu beherbergen. Von einer Bewirtung aber könnte schon gar keine Rede sein, da wir selbst mehr denn bettelarm sind.

Diese 10 jüdischen Familien sind sehr arm und leben in einem zerfallenen großen Gemäuer. Hier haben sie notdürftige Unterkünfte.

Und wieder wird eine Zahl genannt.

Es ist die Zahl 40 und ist als hebräisches Schriftzeichen <men> und ist die Hieroglyphe "Wasser".

Im Wasser beginnt das eigenständige natürliche Leben, hier entwickelt es sich. Im Wasser sind alle Lebewesen, die als Nahrung gefischt oder geangelt werden können. Und was sagt das hier?

Bei Jesus sind mehr als 40 Begleiter (Jünger), die auf dem besten Weg sind, für das Reich Gottes aus dem Wasser der gerechten Entwicklung nach der Ordnung Gottes herausgenommen (gefischt, geangelt) zu werden (= die für die Ebene des Geistes Gottes herangereift sind).

[GEJ.10_055,14] Und so wolle du den großen Herrn und Meister, von dessen wunderbaren Taten wir schon vernommen haben, davon abwendig machen (abgalten), bei uns ein Nachtlager suchen und nehmen zu wollen, da es ja in dieser Stadt mehrere wohlbestellte Herbergen gibt.“

Die 10 Familien (ihr Sprecher oder Ältester sagt es) sind zu bescheiden, um sich vorstellen zu können, dass Jesus bei ihnen einen Besuch machen will.

[GEJ.10_055,15] Da sagte der Hauptmann: „Ich werde Ihm eure mir wohlbekannte Not schon schildern; aber ich weiß es auch schon zum Voraus, daß ich Ihn von Seinem Vorhaben nicht abwendig machen (nicht abhalten können) werde, – denn was Er einmal beschließt und sagt, das geschieht! Er wird auch um euren Notstand und um euer Elend schon lange wissen und kommt sicher nur eben deshalb zu euch, um euch zu helfen und den wahren Trost zu bringen, aber nicht, um euch zu plagen und in große Sorgen zu versetzen. Darum kommet Seinem Willen nur freundlichst entgegen, und ihr werdet bei Ihm Gnade und eine große Liebe und Erbarmung finden!“

[GEJ.10_055,16] Sagte der Älteste dieses Hauses: „Ja, ja, er komme nur, wie es ihm beliebt! So er dasein wird, da wird er sich wohl von allem selbst überzeugen, wie es mit uns steht. Wir sind sicher alle darob höchst erfreut, daß er zu uns kommen will; aber wir sind darum traurig, daß wir ihm für solch eine Gnade kein Gegenopfer (Gegengabe) darbringen können!“

[GEJ.10_055,17] Während der Hauptmann sich noch mit dem Ältesten besprach, kam Ich mit den Jüngern auch schon vor das Judenhaus, das wie eine zerklüftete alte Burg auf einer Anhöhe außerhalb der Stadtmauer sich befand.

Das alte und zerfallene große Gemäuer war ehemals eine große und sehr bedeutende Burg.

[GEJ.10_055,18] Der Hauptmann bemerkte Mich sogleich, eilte Mir entgegen und wollte Mir zu erzählen anfangen, wie es mit dem Judenhaus und mit seinen Einwohnern stehe.

[GEJ.10_055,19] Ich aber sagte zu ihm: „Freund, erspare dir die Rede, da Ich ja schon lange um gar alles weiß! Ich bin aber ja – wie du es zuvor ganz richtig diesen Menschen bemerkt (gesagt) hast – eben darum zu ihnen gekommen, weil Ich gar wohl weiß, wie es mit ihrem Hause und mit ihnen selbst steht. Darum laß uns sogleich zu dem Ältesten gehen!“

Jesus ist bei den 10 jüdischen Familien angekommen, um ihnen aus ihrer Not zu helfen und ER wird hier Wichtiges offenbaren; siehe dazu das folgende Kapitel 056.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3392 / Virendatenbank: 3222/6626 - Ausgabedatum: 31.08.2013